

Newsletter

2011/1: November 2010 bis Februar 2011 (Stand: 15.02.2011)

1. Verbund

a) Aleph 500 – Produktionsbetrieb

Externes Testsystem: Im letzten Newsletter berichtete das hbz über das Konzept eines separaten Testsystems der hbz-Verbunddatenbank für die Lokalsysteme im hbz-Verbund: Ende des Jahres 2010 wurden die organisatorischen, technischen und inhaltlichen Aspekte in Zusammenarbeit mit der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme abgestimmt. Am 02.02.2011 konnte das "Externe Testsystem" freigegeben werden.

Während das bereits bestehende „Interne Testsystem“ (triton3) vom hbz insbesondere für seine laufenden Entwicklungsarbeiten eingesetzt wird, ist das „Externe Testsystem“ exklusiv für den Testbedarf und die Nutzung durch die hbz-Verbundbibliotheken/-Lokalsysteme vorgesehen. Es wurde mittels einer Kopie der hbz-Verbunddatenbank mit Stand von Ende 2010 aufgebaut. Der Testbetrieb wird von den Lokalsystemen über einen Online-Kalender koordiniert bzw. abgestimmt, das hbz muss lediglich für die Aktivierung der Schnittstellen bzw. die Freigabe bestimmter Testfunktionen informiert werden. Die Informationen zur Nutzung aller Systeme der hbz-Verbunddatenbank (Produktionssystem, Externes Testsystem, Schulungssystem) wurde auf der hbz-Homepage umfassend aktualisiert: <http://www.hbz-nrw.de/angebote/verbunddatenbank/verbundsystem/admin/>

Ausblick: Für das zweite und dritte Quartal des Jahres 2011 ist der **Austausch einzelner Hardware-Komponenten** der hbz-Verbunddatenbank aufgrund auslaufender Wartungsverträge vorgesehen (Datensicherung, Festplatten).

b) Schnittstelle Aleph-Replikation: Erweiterungen für Aleph-Lokalsysteme

Im Dezember 2010 implementierte das hbz die Funktionserweiterungen für die Aleph-Replikation im Produktionssystem der hbz-Verbunddatenbank:

- **Automatische Replikation neuer Titelsätze** (siehe auch unten Berichtspunkt g)
- **Online-Versorgung mit ZDB-Daten**
- **Zentrale Titelumlenkungen**
- **Automatische Übernahme von Überordnungen** und sonstigen Bezugsdatensätzen

Die Bibliotheken mit Aleph-Lokalsystemen wurden umfassend darüber informiert, welche Voraussetzungen und Konfigurationen auf dem lokalen Server notwendig sind, um die neuen Funktionen auch Lokalsystem-seitig in Produktion zu nehmen. Die Funktionen können schrittweise implementiert werden: Das hbz hat den Aleph-Lokalsystemen einen Zeitplan für die gestufte Produktionsaufnahme der einzelnen Funktionserweiterungen vorgelegt.

Die Funktionserweiterung für die zentralen Titelumlenkungen, die für die Zusammenführung von dubletten Titelsätzen eine erhebliche Erleichterung darstellt, kann nur gemeinsam von allen Lokalsystemen (Aleph 500, SISIS-Sunrise und LIBERO) im hbz-Verbund eingesetzt werden. Für die vollständige Produktionsaufnahme dieser Funktion müssen in einzelnen Lokalsystemen noch Software-

Änderungen eingepflegt werden, die zurzeit von den Herstellern programmiert und bereitgestellt werden.

Neben diesen technischen Voraussetzungen sind zudem noch organisatorische Absprachen mit den Verbundbibliotheken zu treffen, da zentral in der hbz-Verbunddatenbank vorgenommene Titelumlenkungen sofort Auswirkungen auf alle Schnittstellen und Lokalsysteme haben und vorgenommene Zusammenführungen bei Fehlbedienung i.d.R. nicht rückgängig gemacht werden können. Diese sehr komplexe und mächtige Funktion soll daher – in Abstimmung mit der Kommission Verbundsystem/ Lokalsysteme – zunächst nur von einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den hbz-Verbundbibliotheken im Rahmen einer zweimonatigen Erprobungsphase genutzt werden. Mitte Februar informierte das hbz die Direktorinnen und Direktoren der hbz-Verbundbibliotheken entsprechend: Jede Bibliothek soll entscheiden, ob diese Funktion angewandt wird und ggf. durch welche Person. Im Rahmen der Informationsveranstaltung für Katalogisiererinnen und Katalogisierer am 24.03.2010 wird eine Einführung für die betreffenden Personen stattfinden.

Ausblick: Das hbz geht davon aus, dass bis Ende März 2011 der komplette Umfang der Funktionserweiterungen für die Replikation, inkl. der zentralen Titelumlenkungen, flächendeckend für alle Lokalsysteme produktiv im Einsatz sein wird.

c) Versorgungsschnittstelle: Erweiterungen für SISIS-SunRise-Lokalsysteme

Für den Bereich der Versorgungsschnittstelle befinden sich zurzeit diverse Erweiterungen im Test bzw. in der Vorbereitung.

- **Zentrale Titelumlenkungen** (siehe vorheriger Berichtspunkt)
- **Upload E-Medien:** Seit Oktober 2010 wird von den SISIS-SunRise-Lokalsystemen in Zusammenarbeit mit dem hbz die Erweiterung der Upload-Funktion für E-Medien (i.d.R. E-Books) getestet. Aufgrund fehlender Software-Komponenten wurden die Tests zunächst abgebrochen und Anfang 2011 wiederholt. Für die Produktionsaufnahme sind z.T. Datenbereinigungen im Verbundsystem notwendig (Löschungen und Neuanlagen von Lokalsätzen), die auf Basis von Migrationsdateien der Lokalsysteme durchgeführt werden. Für die Übernahme der Migrationsdateien in die hbz-Verbunddatenbank hat das hbz zwei Termine in Aussicht gestellt: a) zeitnah zum möglichen Start der Funktionalität, b) Mitte Oktober.
- **Z39.50-Schnittstelle auf Basis von UTF8:** Ab Einsatz der SISIS-SunRise-Version 4.0 ist die Verarbeitung von UTF8-Daten möglich; diese Version wird ab 2011 in den Lokalsystemen des hbz-Verbunds eingesetzt werden. Im Zuge dieser Umstellung testen das hbz und der Bibliotheksverbund Bayern (BVB), MAB2-Metadaten auf Basis des UTF8-Zeichensatzes über die Z39.50-Schnittstelle zu liefern. Es handelt sich um eine nicht offiziell von Ex Libris unterstützte Lösung; einzelne Zeichensatzprobleme können deshalb nur durch OCLC auf bilateraler Basis gelöst werden. Die Lieferung von MAB2-Daten in UTF8 ist die Voraussetzung dafür, später auch **Metadaten aus dem hbz-Verbund in Originalschrift** zu beziehen. Von OCLC-SISIS wurde zudem nochmals bestätigt, dass für die Versorgungsschnittstelle in der SISIS-Sunrise-Version 4.0 ff. weiterhin der MAB2-Zeichencode verwendet werden kann: Beim Download im MAB2-Format kann man anhand der Konfiguration entscheiden, ob der Original-MAB2-Zeichencode verwendet wird oder der UTF8-Zeichencode. Im Upload muss weiterhin der MAB2-Zeichencode von den OCLC-SISIS-Lokalsystemen an die hbz-Verbunddatenbank geliefert werden.

Ausblick: Die Realisierung der oben genannten Funktionen ist abhängig von den Testergebnissen sowie den Migrationsplanungen der SISIS-SunRise-Lokalsysteme.

d) Weitere Schnittstellen der hbz-Verbunddatenbank

Das hbz arbeitet derzeit daran, weitere Kunden an bestehende Schnittstellen der hbz-Verbunddatenbank anzubinden:

- **Schnittstelle Digitalisate** (scantoweb hosted by hbz bzw. eigene Visual Library-Instanz): Die ZB MED und die ULB Münster mit ihren Digitalen Sammlungen und die UB Paderborn mit ihrem Hochschulschriftenserver befinden sich im Testbetrieb.
- **Schnittstelle Rosetta/Aleph**: Ende des Jahres 2010 implementierte das hbz in einer Testumgebung eine SRU-Schnittstelle (Search/Retrieve via URL) auf die hbz-Verbunddatenbank. Die ZB MED benötigt diese im Rahmen einer Evaluierung des Produkts Rosetta (Ex Libris).

e) Fremddaten-Angebot

Anfang Dezember 2010 erweiterte das hbz das Angebot für die Nutzung von Fremddaten um zwei Quellen:

- **HeBIS**: Nachdem die Datenbank des Hessischen Bibliotheks- und Informationssystems (HeBIS) in den Z39.50-Zugriff eingebunden wurde, können nun alle deutschen Verbünde sowie der Österreichische Bibliothekenverbund (OBV) aus dem Aleph-Client der hbz-Verbunddatenbank online recherchiert werden.
- **AUXAM**: Die Daten des französischen Anbieters Aux Amateurs de Livres (AUXAM) werden ab dem Berichtsjahr 2010 in der Fremddatenbank HBZ02 angeboten. Das hbz importierte einmalig ca. 10.000 Datensätze rückwirkend ab Januar 2010; die monatlich bereitgestellten Aktualisierungen (ca. 1.000 Datensätze/Monat) werden seitdem regelmäßig eingespielt.

Ausblick: Die Einbindung weiterer fremdsprachiger Metadaten wird ausschließlich über Z39.50 erfolgen (d.h. nicht über Offline-Importe in die Datenbank HBZ02): Gemäß einer Prioritätenreihenfolge, die in Abstimmung mit der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme erfolgte, ist für Anfang April 2011 der Zugriff auf die Datenbank der Library of Congress (LoC) geplant. In einem nächsten Schritt sollen bis Ende Juli 2011 auch die Daten der National Library of Medicine (NLM) in den Z39.50-Zugriff eingebunden werden.

f) Dublettenzusammenführung Personennamen

Wie bereits an dieser Stelle berichtet, unterstützt die Firma Geotronic das hbz bei der Zusammenführung dubletter hbz-PND-Sätze auf überregionale PND-Sätze, indem Geotronic Dublettenkandidaten identifiziert; die eigentliche Zusammenführung durch Umlenkungen von Normdatensätzen in der Datenbank HBZ10 wird durch das hbz erfolgen.

Anfang des Jahres 2011 hat das hbz mit der Analyse und Bewertung des Ergebnisses eines zweiten Testlaufes zur Kandidatenermittlung von dubletten Sätzen begonnen: Demnach könnten ca. 1,1 Mio. nicht-individualisierte regionale Datensätze (von 2,6 Mio. Datensätzen) auf überregionale PND-Sätze zusammengeführt werden. Hinsichtlich der Restmenge (kein Kandidat in der überregionalen PND ermittelt) wird zurzeit – auch in Abstimmung mit der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme – geprüft, wie mit diesen Daten umgegangen werden kann: In diesem Zusammenhang finden Gespräche mit der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) darüber statt, ob eine Lieferung der hbz-Daten zur Integration in die überregionale PND/GND möglich ist.

Ausblick: Das hbz wird die Analyse der von Geotronic ermittelten Dublettenkandidaten fortsetzen. Der Zeitpunkt der physikalischen Zusammenführung der Normdaten in der hbz-Verbunddatenbank

hängt von verschiedenen Faktoren ab: Es wird derzeit geprüft, ob eine Realisierung noch vor der Einführung der GND stattfinden kann oder erst danach und auf welche Weise.

g) Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Das hbz implementierte im Berichtszeitraum funktionale Verbesserungen für die Online-Belieferung an die Lokalsysteme und bearbeitete verschiedene Datenpakete:

- **Online-Belieferung an Aleph-Lokalsysteme:** Mit Implementierung der Funktionserweiterung für die automatische Replikation neuer Titeldatensätze (siehe oben Punkt b) können auch Aleph-Lokalsysteme seit Anfang des Jahres 2011 automatisiert Metadaten zu E-Book-Paketen und Nationallizenzen beziehen.
- **Online-Belieferung von Metadaten zu Nationallizenzen:** E-Book-Pakete zu Nationallizenzen wurden bislang nur offline auf dem ftp-Server für die hbz-Lokalsysteme bereitgestellt. Als Ergebnis einer Umfrage im Oktober und Dezember 2010 wird ab Anfang März 2011 rückwirkend für solche Bibliotheken, welche die gewünschten Pakete aus Nationallizenzen nachweisen wollen, eine Online-Bereitstellung erfolgen (betrifft Aleph-Lokalsysteme sowie Lokalsysteme mit Versorgungsschnittstelle). Eine Bedarfs-Umfrage für weitere E-Book-Pakete zu Nationallizenzen (siehe Ausblick) ist Anfang Februar 2011 an alle Verbundbibliotheken versandt worden.
Allianzlizenzen: Zukünftig wird es keine Nationallizenzen mehr nach dem bisherigen Modell geben. Für über Allianzlizenzen zugängliche E-Book-Pakete (betrifft für 2011 die "Karger eBooks Collection 2011-2013") werden die Informationen über die lizenznehmenden Institutionen künftig aller Voraussicht nach immer von zentraler Stelle dem hbz bekannt gemacht, so dass keine Umfragen des hbz mehr notwendig sein sollten.
- **Springer E-Books:** Neben dem monatlichen Import der von Springer bereitgestellten Ergänzungslieferungen hat das hbz am 11.02.2011 in 361 Titeldatensätzen der hbz-Verbunddatenbank wichtige lizenzrelevante Korrekturen vorgenommen (fehlerhafte Copyrightjahre und Produktsigel).

Ausblick: Die Bearbeitung folgender Metadaten zu E-Books befindet sich in Vorbereitung bzw. in Planung (die Aufführung der E-Book-Pakete erfolgt in der Reihenfolge, in der diese voraussichtlich importiert und an die Lokalsysteme verteilt werden):

- Springer Lecture Notes in Computer Science
- Fünf neue E-Book-Pakete zu Nationallizenzen
- OECD iLibrary (vorbehaltlich einer korrekten Metadatenlieferung durch den Anbieter)
- IEEE Xplore Digital Library (Metadaten vom GBV wurden angefordert)

*Das hbz prüft zurzeit, in welcher Form eine **Übersicht für die im hbz-Verbund außerkonsortial erworbenen E-Books** geschaffen werden kann (z.B. über ein E-Book-Wiki).*

h) Datenübernahmen und Anschluss von neuen Lokalsystemen

*Ende November 2010 nahmen verschiedene **Bonner Institutsbibliotheken (4. Gruppe)** die Katalogisierung mit Aleph 500 und der Versorgungsschnittstelle auf. Aufgrund diverser Probleme konnten die Metadaten dieser Institute nicht zeitgleich in die hbz-Verbunddatenbank importiert werden; die Katalogisierung neuer Titel erfolgt daher seitdem nur in eingeschränktem Umfang (ausschließlich Monographien).*

Ausblick: Nach Abschluss der Testmigration Ende Februar 2011 wird der produktive Import der Metadaten voraussichtlich Anfang März in die hbz-Verbunddatenbank erfolgen, daran anschließend sind

die notwendigen Synchronisierungsarbeiten in/mit dem SISIS-SunRise-Lokalsystem der ULB Bonn durchzuführen. Weitere Datenübernahmen von (Altdaten-)Beständen (neuer) Verbundbibliotheken sind vor der GND-Einführung im Jahr 2012 nicht mehr vorgesehen. Die abschließende Übernahme der fünften Gruppe von Institutsbibliotheken der ULB Bonn wird voraussichtlich erst ab Mitte des Jahres 2012 beginnen.

Mitte Februar 2011 wurde die Stadtbibliothek Trier mit ihrem neuen Aleph 500-Lokalsystem an die hbz-Verbunddatenbank angeschlossen. Die Synchronisierung der neuen Bestandsdaten mit der hbz-Verbunddatenbank (inklusive Löschung der alten Bestandssätze) erfolgt voraussichtlich bis in den März 2011 hinein.

Ausblick: Voraussichtlich im März 2011 wird die **Bibliothek des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Rheinland** die Verbundkatalogisierung aufnehmen. Die Bibliothek wird von der FHB Ludwigshafen betreut, die Bestände werden über das Alephino-Lokalsystem verwaltet.

i) Gemeinsame Normdatei (GND)

Im letzten Jahr wurden für die Realisierung der Gemeinsamen Normdatei (GND) grundlegende Arbeiten durchgeführt: Projektorganisation und -planung, System- und Datenanalysen, Spezifikationen und Formatfestlegungen. Der Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2011 wird darin bestehen, die GND in den verschiedenen Verbund- und Lokalsystemen zu implementieren und zu testen sowie die produktive Umstellung/Migration zu planen.

Der genaue Zeitpunkt der Einführung der GND (vorauss. im Frühjahr 2012) ist von verschiedenen Faktoren und externen Partnern (u.a. DNB, andere Aleph-Verbünde, Software-Hersteller der Lokalsysteme) abhängig und wird erst im Oktober des Jahres 2011 festgelegt. In Vorbereitung auf die Produktionsaufnahme mit der GND informierte das hbz die Verbundbibliotheken am 26.01.2011 in einem Brief über die konkreten Zeiten und Anforderungen an einen koordinierten Umstieg auf die GND: In allen Lokalsystemen müssen bis spätestens Ende 2011 bestimmte Software-Versionen und Konfigurationen vorliegen, damit die GND im Anschluss daran in Produktion gehen kann.

Seit Ende des Jahres 2010 steht beim Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV) eine erste GND-Testumgebung zur Verfügung, mit der die Bereiche Katalogisierung und Import getestet werden. Ein weiteres Testsystem ist im Februar 2011 beim Bibliotheksverbund Bayern (BVB) implementiert worden: In dieser Umgebung werden insbesondere die Schnittstellen zu den Lokalsystemen, die Online-Schnittstelle zur überregionalen GND mit der DNB und weitere Exportschnittstellen getestet.

Ausblick: Im Mai 2011 wird auch auf dem Testserver der hbz-Verbunddatenbank eine GND implementiert. Voraussetzung dafür ist die Auslieferung eines Aleph-Service-Packs durch Ex Libris, das alle von den Aleph-Verbänden spezifizierten Anforderungen an Aleph 500 beinhalten soll.

j) Weitere Neuigkeiten aus dem Bereich der hbz-Verbunddatenbank

Anfang Januar 2011 schulte das hbz knapp 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Verbundbibliotheken in den Bereichen **Aleph-Client und Verbundvereinbarungen**. In diesem Zusammenhang wurden das Aleph 500-Handbuch sowie einzelne Vereinbarungen zur Verbundkatalogisierung aktualisiert.

Die nächste Aktualisierung der **Fernleihdatenbank hbz-ÖB** ist für Ende Februar 2011 geplant. Die Aufforderung zur Datenlieferung bis Ende des Jahres 2010 ist Anfang November an die teilnehmenden Bibliotheken ergangen. Die daraufhin eintreffenden aktualisierten Metadaten der liefernden Bibliotheken wurden vom hbz zunächst aufbereitet, bevor sie anschließend importiert werden.

Aufgrund diverser aktueller und höher priorisierter Aufgaben wird das **Projekt Kooperative Neukatalogisierung (PKN)** unterbrochen: Eine Wiederaufnahme der Arbeiten ist voraussichtlich erst wieder im Jahr 2012 möglich.

Mit Produktionsstart der Aleph 500-Version 20 können leider aus technischen Gründen für den **hbz-Neuerscheinungsdienst** keine SDI-Anfragen abgesetzt und per E-Mail an die Nutzer versandt werden. Im Rahmen einer ZBIW-Fortbildung "Erwerbungsleitung in Hochschulbibliotheken" (Erfahrungsaustausch, 15.11.2010) und anschließenden Umfragen wurde ermittelt, dass das bisherige Basisangebot (auch ohne SDI-Profilendienst) von einem Teil der Verbundbibliotheken genutzt und als ausreichend empfunden wird.

Das hbz hat entschieden, dass das **OAI-Update-Verfahren für die SWD und GKD** nicht mehr vor der GND-Einführung aufgenommen wird (Beibehaltung der wöchentlichen Offline-Lieferungen).

k) Unified Resource Management (URM) / Alma

Seit weit über einem Jahr verfolgt das hbz die Entwicklung von "Unified Resource Management" (URM) und trägt diese Informationen über diverse Kommunikationswege (Veranstaltungen, Newsletter, Gremien-Sitzungen) in den hbz-Verbund. URM stellt ein Konzept für ein zukünftiges Web-basiertes Bibliothekssystem der Firma Ex Libris für alle Geschäftsgänge in den Bibliotheken dar.

Das hbz ist mit zwei Vertretern Mitglied einer URM-Fokusgruppe, in der Ex Libris mit interessierten Anwendern Ideen und Konzepte zu URM austauscht. Die Kommunikation findet über Web-Seminare statt. Zurzeit werden der Fokus-Gruppe erste Software-Bausteine vorgestellt, die vorher an die URM-Entwicklungspartner ausgeliefert und von diesen begutachtet wurden. Im Rahmen eines Vortrags anlässlich der hbz-Verbundkonferenz am 16.11.2010 stellte Jo Rademakers (als Vertreter der K.U. Leuven, die ein URM-Entwicklungspartner ist) den Status der URM-Entwicklung vor und schilderte die Perspektiven aus der Sicht eines Anwenders. Anfang des Jahres 2011 hat Ex Libris den Produktnamen "Alma" bekanntgegeben: Das Produkt Alma ist ein Teil von URM und soll wesentliche Funktionalitäten des URM-Konzepts abdecken.

Ausblick: Das hbz wird die Entwicklung von URM/Alma im Rahmen eines Analyseprojektes weiterhin beobachten und würde sich freuen, wenn Bibliotheken sich für eine gemeinsame Pilotierung interessieren.

l) Termine

Neben der oben erwähnten hbz-Verbundkonferenz fanden im Bereich hbz-Verbunddatenbank im Berichtszeitraum folgende Sitzungen/Veranstaltungen mit hbz-Beteiligung und -Beiträgen aus diesem Bereich statt:

- 10.01.–18.01.2011: hbz-Schulung Aleph-Client und Verbundvereinbarungen
- 20.01.2011: SISIS-Anwendertreffen
- 07.02.2011: Sitzung der Arbeitsgruppe Formalerschließung (AG-FE)
- 10.02.2011: Sitzung der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme

Hinweis auf zukünftige Sitzungen und Veranstaltungen im hbz-Verbund bzw. mit hbz-Beteiligung:

- 24.03.2011: Informationsveranstaltung für Katalogisiererinnen und Katalogisierer
- 04.04.–05.04.2011: DACHELA-Tagung
- 13.04.2011: ZBIW-Fortbildung (Erfahrungsaustausch) "Aleph-Konsortialbibliotheken"
- 08.06.2011: Vortragsblock des hbz auf dem 100. Deutschen Bibliothekartag in Berlin: "Die Zukunft der Katalogisierung"

2. Portale

a) Portalsoftware DigiBib

Der Release-Wechsel auf die neue Version der DigiBib ist im Testsystem fast vollständig vollzogen, 80% der Sichten nutzen DigiBib6 bereits im Echtbetrieb.

Im Dezember wurde ein dritter Server für das DigiBib-System in Produktion genommen, damit ist der Endausbau der Hardware für den Betrieb erreicht.

Mit der Integration eines neuen Software-Moduls in die IPS-Software, dem sogenannten Perlserver, konnte die Stabilität der DigiBib verbessert werden.

*Parallel hierzu wurden die ersten Empfehlungen aus der **Usability-Studie** umgesetzt und für den laufenden Betrieb der DigiBib freigeschaltet. Anfang des Jahres fand zudem die Abschlusssitzung der Usability-Arbeitsgruppe statt, die sich mit der Priorisierung der verbleibenden Usability-Aspekte befasste. Die Vorschläge dieser Gruppe fließen in die Tagesordnung der am 24.02.2011 stattfindenden DigiBib-Kommissionssitzung ein.*

*Der zweite Prototyp im Rahmen der **Integration von Lokalsystemfunktionen in die DigiBib (HILFD)** wurde zum Ende des Jahres 2010 fertiggestellt und der Interessentengruppe präsentiert. Der im ersten Prototyp realisierte lesende Zugriff auf das Benutzerkonto und die lokale Verfügbarkeit wurde in einem zweiten Schritt um den schreibenden Zugriff erweitert. So ist es für einen angemeldeten (Test-)Benutzer aus der FHB-Münster und der FHB-Köln möglich, Titel aus dem lokalen Bestand über die DigiBib vorzumerken und zu bestellen, bzw. diese Vorgänge auch zu stornieren. (Dies geschieht in Abhängigkeit von der gewählten Zweigstelle.)*

Auf dem SISIS-Anwendertreffen der hbz-Verbundbibliotheken konnten diese Ergebnisse präsentiert werden.

Die Bibliotheken bestätigten dem hbz, dass die Integration der OPAC-Funktionen in das Portal eine wichtige Weiterentwicklung sei.

Der nächste Schritt ist die Integration des auf die lokalen Bedürfnisse angepassten hbz-Suchindex in die jeweilige lokale Sicht der DigiBib.

b) Online Fernleihe

2010 sind sechs weitere Bibliotheken zum Teilnehmerkreis der Online-Fernleihe hinzugekommen, darunter die Bibliotheken der Hochschulneugründungen Rhein-Waal und Ruhr West. Fünf nordrhein-westfälische Bibliotheken wurden neu zum Leihverkehr zugelassen.

Im November richtete das hbz das jährliche ZFL-Anwendertreffen der Wissenschaftlichen Bibliotheken aus. Wir danken den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre rege Beteiligung, die interessante Diskussion und das positive Feedback.

Eine neue Funktionalität erweitert die Optionen im Bibliothekskonto: Mit der Textbausteinverwaltung für Benutzerbenachrichtigungen ist es nun möglich, standortunabhängig Textbausteine zu erstellen, anzupassen oder zu löschen.

Im Aufsatz Bestellformular der Digitalen Bibliothek wurde die Einstellung zur Kostenübernahme an die Empfehlungen der überregionalen AG Leihverkehr zu § 15 LVO (Kopien im Leihverkehr) angepasst.

Mit den Kollegen vom Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) wurde die Möglichkeit von freien Bestellungen und Online-Vormerkungen über den ZFL-Server in den und aus dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund realisiert. Bisher konnten freie Bestellungen und Online-Vormerkungen

verbundübergreifend nur an Bibliotheken des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB) abgesetzt und aus dem BVB empfangen werden.

Ende Januar erfolgte ein Upgrade des Zentralen Fernleihservers auf Version 3.6 pl1.

c) Suchmaschine

Das hbz wird auch nach Einstellung des vascoda-Portals (siehe unten Punkt e) einige vascoda-Datenbanken im hbz-Suchindex mit aktuellem Stand weiterführen, um sie über die DigiBib zur Verfügung zu stellen. Vereinbarungen hierzu wurden bisher für Medline, ECONIS, Fach-OPAC Allgemeine Kunstwissenschaft, Fachkatalog Klassische Archäologie, Fachkatalog Ägyptologie und den Südasien OPAC getroffen. Zudem erhielt das hbz eine Zusage für die Datenbanken des Deutschen Instituts für Pädagogische Forschung (DIPF) (FIS Bildung u. a.).

d) DigiAuskunft

Das virtuelle Auskunftssystem des hbz DigiAuskunft, an dem zurzeit 14 wissenschaftliche, fünf öffentliche Bibliotheken und drei Stadt- bzw. Verbundsichten teilnehmen, erreichen seit November über tausend Benutzeranfragen pro Monat.

e) vascoda

Nach der Empfehlung des AWBI im Frühjahr des Jahres 2010, die Aufgaben des vascoda e.V. auf den Bereich Koordination, Wissenstransfer, strategische Unterstützung und Marketing für die beteiligten Virtuellen Fachbibliotheken und Fachportale zu fokussieren, wurde auf einer Mitgliederversammlung des Vereins im Dezember beschlossen, das Portal zum Jahresbeginn 2011 durch den vascoda-Blog zu ersetzen. Am 14.01.2011 hat das hbz den Betrieb des Portals eingestellt und den Dienst vom Netz genommen.

Zur Weiterführung der vascoda-Datenbanken im hbz-Suchraum siehe oben Punkt c).

3. Digitale Inhalte

a) Konsortialjahr 2010: Jahresabschluss und Sachstandbericht

Die Endphase des Jahres 2010 war wie stets durch besonders ausgeprägte Konsortialaktivitäten gekennzeichnet: Verlängerungen, Neubestellungen und Kündigungen waren auszuführen, Konsortialverträge zu prüfen und zu prozessieren, Rechnungen zu stellen. Die Sammelrechnungen für die Verbundbibliotheken wurden am 06.12.2010 gestellt. Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 2010 fast 2.200 Rechnungen durch die hbz-Konsortialstelle gestellt.

Der gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Siegen für die GASCO-Sitzung Mitte Januar in Frankfurt erstellte Sachstandbericht zum zweiten Halbjahr 2010 wurde im Anschluss an die Arbeitsgemeinschaften der Universitäts- bzw. der Fachhochschulbibliotheken sowie an die AG Elektronische Zeitschriften und Datenbanken verschickt.

b) Tagung für DIN-Auslegestellen im hbz und Migration zur Perinorm Online

Am 07.12.2010 fand im hbz eine gut besuchte Veranstaltung für DIN-Auslegestellen statt. Die Veranstaltung wurde von der hbz-Konsortialstelle gemeinsam mit dem Beuth Verlag organisiert. Es bestand Gelegenheit, sich über die neue Oberfläche Perinorm Online zu informieren und Fragen zu stellen. Der Migrationsprozess der NRW-Konsortialanwendung nahm breiten Raum auf der Veran-

staltung ein. Es wurde gegenüber dem Beuth Verlag nochmals verdeutlicht, welche Anforderungen die Online Version erfüllen muss, damit diese den Konsortialstrukturen gerecht wird. Im Nachgang zur Veranstaltung wurde ein Konzept entwickelt, das dem Konsortium künftig den Online-Zugriff über www.perinorm.com ermöglicht, während das Hosting der Volltexte weiterhin im hbz erfolgt. Durch dieses Vorgehen werden einige gravierende Nachteile der ursprünglichen Testversion des Anbieters, wie das für den Volltextabruf zu installierende Plugin, umgangen. Im Februar 2011 befinden sich alle Konsortialteilnehmer noch in der Testphase. Das Abschalten der bisherigen vollständig vom hbz gehosteten Version und damit das Ende der Migrationsphase wird voraussichtlich am 15.03.2011 vollzogen werden.

Die Präsentationen der Veranstaltung vom 07.12.2010 können auf der Homepage des hbz unter folgender URL abgerufen werden: <http://snipurl.com/22yyez>

c) WTI Frankfurt eG führt FIZ Technik-Datenbank fort

Am 21.12.2010 hat die Gläubigerversammlung des in die Insolvenz geratenen FIZ Technik das Angebot der durch die ehemaligen FIZ-Mitarbeiter getragenen WTI Frankfurt eG akzeptiert und somit der Fortführung des Betriebes der Datenbank Technik und Management (TEMA) und anderer Datenbanken durch die WTI zugestimmt. Zuvor war Anfang Dezember der Zugriff der vom FIZ Technik unterlizenzierten Datenbanken über den TecFinder eingestellt worden, wobei es der Konsortialstelle im hbz gelang, den Zugriff auf die meisten dieser Datenbanken (z.B. RSWB, INSPEC, DKF u.a.) sehr kurzfristig über andere Hosts wieder herzustellen. Zu der für Mitte Dezember angekündigten Einstellung des Zugriffs auf die vom FIZ Technik selbst produzierten Datenbanken, wie z.B. TEMA, ist es dann nicht mehr gekommen, so dass die Konsortialbibliotheken während des gesamten Jahres 2010 auf die TEMA zugreifen konnten. Da die Auswertungsarbeiten für die TEMA nicht eingestellt worden waren, kam es auch nicht zu Einbußen bezüglich der Aktualität.

Das hbz war frühzeitig in Gespräche mit der WTI über die Fortsetzung des TEMA-Konsortiums eingetreten. Die faktische Preissteigerung durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer durch die veränderte Rechtsstellung des Anbieters stellte dabei eine besondere Schwierigkeit dar. Für den Jahresbeginn 2011 wurde eine ‚grace period‘ vereinbart, die den Zugriff ohne vertragliche Grundlage erlaubt. Während dieser sollte die Lizenzumfrage unter den Konsortialbibliotheken durchgeführt werden. Der Abschluss der Verhandlungen wird für die zweite Februarhälfte erwartet; eine Fortsetzung des Konsortiums in leicht reduzierter Zusammensetzung ist wahrscheinlich.

d) IET / INSPEC

Das hbz hat einen Rahmenvertrag mit dreijähriger Laufzeit (mit Ausstiegsrecht) mit dem IET – Institution of Engineering and Technology über den plattformneutralen Bezug der INSPEC-Datenbank im Rahmen des Konsortiums geschlossen. Dieser Abschluss gibt den Hochschulbibliotheken die Möglichkeit, INSPEC auf der Plattform ihrer Wahl zu beziehen, und kommt damit den Bedürfnissen der Bibliotheken entgegen. Von den fünf vorliegenden Angeboten von Plattformbetreibern bekamen letztlich drei der Bibliotheken einen Zuschlag.

e) NEU: IBA

Mit der International Bibliography of Art (IBA) von ProQuest bietet die hbz-Konsortialstelle seit 01.01.2011 eine neue Datenbank bundesweit an. IBA versteht sich als Nachfolgedatenbank der im Frühjahr 2010 open access gegangenen, aber nicht mehr fortgeführten Bibliography of the History of Art (BHA) und wertet u.a. die gleichen Quellen aus wie BHA. Der Berichtszeitraum der IBA beginnt mit

dem Jahr 2008. Das Konsortialangebot ist bereits von mehreren wissenschaftlichen Bibliotheken wahrgenommen worden.

f) NEU: Statista

Mit dem Statistikportal Statista vereinbarte das hbz bereits im Jahr 2010 die Gründung eines bundesweiten Konsortiums. Die in 2010 eingeführten Direktlizenzen von Statista mit Hochschul- und anderen wissenschaftlichen Bibliotheken beruhen bereits auf dem zwischen hbz und Statista vereinbarten konsortialen Preisgefüge. Mit Wirkung vom 01.01.2011 wurde inzwischen ein Konsortialvertrag zwischen hbz und Statista geschlossen, der sich an alle in der GASCO vertretenen Bibliotheken richtet. Mit Stand Mitte Februar 2011 haben bereits über 90 Institutionen eine entsprechende Lizenz abgeschlossen.

g) Harri Deutsch Verlag

Der am 28.02.2011 auslaufende Dreijahresvertrag für die Nachschlagewerke des Harri-Deutsch-Verlags konnte Mitte Februar verlängert werden. Durch die Option einer Aufspaltung des Gesamtpaketes in verschiedene Module konnte den unterschiedlichen Informationsbedürfnissen der verschiedenen Bibliotheken Rechnung getragen und die Konsortialbasis stabilisiert werden.

h) Beck Newsletter

Seit Mitte Januar 2010 können sich registrierte Nutzer der Datenbank Beck Online in einstellbaren Intervallen E-Mail-Benachrichtigungen über Neuerscheinungen in den von ihnen abonnierten Modulen schicken lassen. Die Einstellungen werden über <http://beck-online.beck.de/?typ=settings&subtyp=modulenotification> vorgenommen.

i) Lexis Nexis Recht an Wolters Kluwer

Wolters Kluwer Germany hat einen Großteil der deutschen Lexis Nexis-Gruppe übernommen. Davon betroffen ist auch die Datenbank Lexis Nexis Recht, die im Rahmen des Konsortiums von einigen Bibliotheken bezogen wird und die nun in Jurion umbenannt worden ist. Die bisherigen Links bleiben bis auf Weiteres bestehen. Die Datenbank Lexis Nexis Wirtschaft, für die das hbz seit Jahren ein großes Konsortium führt, verbleibt jedoch bei der zu Reed Elsevier gehörenden Lexis Nexis-Gruppe. Über etwaige Auswirkungen dieser Entwicklung für die Konsortialbibliotheken werden wir berichten.

j) Relaunch von Plattformen: Genios, ProQuest, LIP-Portal

Nach dem Relaunch der WISO-Net Plattform von GBI Genios im Frühjahr 2010 erfuhr Mitte Februar 2011 nun auch die GENIOS-Datenbank einen Relaunch. Die sogenannte „Solution“, über die das hbz - Konsortium zugreift, wird erst in einer späteren Phase migriert werden; die einzelnen Konsortialbibliotheken werden darüber rechtzeitig informiert.

Einen größeren Plattformwechsel gibt es auch bei ProQuest: Seit Jahresanfang werden die bisherigen Plattformen ProQuest Legacy und CSA Illumina auf einer neuen Plattform zusammengeführt. Davon sind viele Konsortialprodukte, wie etwa die Social Science-Datenbanken oder die MLA International Bibliography, betroffen. Weitere Informationen dazu finden sich auf: <http://www.proquest.co.uk/go/migrationsupport>.

Angekündigt wurde ein Relaunch des LIP-Portals des Bibliographischen Instituts, über das beispielsweise auf die Nachschlagewerke von Duden und Brockhaus zugegriffen werden kann. Sobald dem hbz neue Informationen dazu vorliegen, werden die Konsortialteilnehmer umgehend benachrichtigt.

k) Produktumfrage für die Allianzinitiative

Die AG Lizenzen der Allianzinitiative „Digitale Information“ hat ein neues Verfahren für die Bedarfserhebung und Verhandlung sogenannter „Allianz-Lizenzen“ beschlossen. Dabei handelt es sich um nationale Konsortialverträge nach dem opt-in-Modell, für die gegebenenfalls bei der DFG ein Förderantrag von max. 25% der Gesamtsumme gestellt werden kann. Das neue Verfahren soll für Verhandlungen gelten, die ihre Antragsreife frühestens im Jahr 2012 erlangen werden, und sieht eine Einbeziehung der in der GASCO zusammengeschlossenen Konsortien vor. Die Bedarfserhebung in den einzelnen Regionen soll durch die jeweiligen regionalen Konsortialstrukturen erfolgen. Das vom hbz und der UB Siegen organisierte NRW-Konsortium und das von der UB Kaiserslautern organisierte Konsortium Rheinland-Pfalz haben Mitte Februar beschlossen, die Bedarfserhebung über die Erwerbungsdatenbank des hbz durchzuführen, da dies eine automatisierte Auswertung ermöglicht und das Vorschlagen zusätzlicher Produkte erleichtert. Zudem ist die Erwerbungsdatenbank bereits durch die hbz-Frühjahrsumfrage als Tool für solche Aufgaben eingeführt. Die Umfrage wurde Ende Februar für die Erwerbungsleiterinnen und Erwerbungsleiter der Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken in beiden Bundesländern freigeschaltet.

4. Publikationssysteme

a) DFG-Projekt eco4r

Auf Basis der Ergebnisse des Anfang November 2010 durchgeführten Experten-Workshops wurden die Arbeiten zum Aufbau eines Datenmodells und zur Konzeption des Interoperabilitätsdemonstrators weitergeführt. Die Ergebnisse des Workshops stehen inzwischen als Zusammenfassung auf der Projektwebseite zur Verfügung (<http://www.eco4r.org/workshop2010/workshop-summary>).

Die auf dem Workshop initiierten Kontakte wurden intensiviert, so dass die Ergebnisse anderer Expertengruppen bei der Erstellung des Datenmodells berücksichtigt werden konnten. Der hier entstandene thematische Austausch (z.B. mit den Arbeitsgruppen „mOre“ und „OA-Netzwerk“) soll weiterhin intensiv genutzt werden.

b) Schriftenserver

Die Gruppe Publikationssysteme arbeitet derzeit gemeinsam mit der Gruppe Verbundsysteme an der Umsetzung der fachlichen und technischen Voraussetzungen für das **DINI-Zertifikat 2010** für die im hbz gehosteten Repository-Systeme. Für die entsprechenden Hochschulschriften-Server soll die Beantragung des Zertifikats im Laufe des Frühjahrs möglich werden, die dann, wenn gewünscht, gemeinsam mit dem jeweiligen Kunden durchführbar ist.

Für das Produkt **edoweb** wurde prototypisch ein webbasiertes Nutzerfrontend erstellt, das auf der Portallösung DigiBib beruht und die ausschließliche Recherche in den edoweb-Inhalten erlaubt. Diese Lösung soll nach Absprache in den Produktivbetrieb überführt werden.

c) Langzeitarchivierung

Das hbz beteiligt sich an den regelmäßigen Sitzungen verschiedener Arbeitskreise im Vorprojekt **Digitales Archiv NRW (DA NRW)**. Das hbz bringt dabei seine Kompetenzen als Host von komplexen IT-Systemen ein und begleitet die Entwicklungsarbeiten der Universität zu Köln. Als Mitglied der

Steuergremien und des Arbeitskreises Technik strebt das hbz an, eine kostengünstige und robuste Umgebung zur digitalen Langzeitarchivierung für die Bibliotheken des Verbundes aufzubauen.

Zusammen mit Ex Libris hat das hbz das erste virtuelle Treffen der „Consortia Model Group“ im Rahmen des „**Rosetta Charter Programs**“ durchgeführt. Die Teilnehmer erstellen derzeit ein gemeinsames Anforderungsprofil zum konsortialen Betrieb von Rosetta.

In der zweiten Arbeitsgruppe des „Rosetta Charter Programs“ half das hbz mit, ein Anforderungsprofil für die Weiterentwicklung der im Charter-Programm vorgesehenen Format Library zu definieren. Bedienbarkeit, Individualisierbarkeit, Finanzierbarkeit und Wartbarkeit waren dabei Kernaspekte, die vom hbz in den Vordergrund gestellt und die in die technische Analyse eingebracht wurden. Die Arbeit in der Gruppe verdeutlicht, dass digitale Langzeitarchivierung ein komplexes Feld ist; die damit verbundenen Probleme können weder von einer einzigen Firma noch durch eine einzelne Institution gelöst werden. Die Einbeziehung des hbz in die Format Library Working Group zeigt, dass Ex Libris die Herausforderungen der digitalen Langzeitarchivierung erkannt hat und sich bei der Weiterentwicklung von Rosetta nicht nur auf das Feedback der Anwender stützt.

Das hbz betreibt seit Oktober 2010 einen **LOCKSS-Instanzserver („LOCKSS-Box“)**, der die Voraussetzung zur Teilnahme am deutschen LOCKSS-Netzwerk bildete. Anfang 2011 nahm dieses für den deutschen Sprachraum vorgesehene LOCKSS-Netzwerk den Testbetrieb auf. In der laufenden Projektphase werden von der HU Berlin Software-Plugins entwickelt, die den Anschluss verschiedener Repositorien an das LOCKSS-Netzwerk ermöglichen. Das hbz hat in Aussicht gestellt, das LuKII-Projekt durch die Eigenentwicklung von Plugins für im hbz-Verbund betriebene Repositorien zu unterstützen.

5. Digitalisierung

Im Januar veröffentlichte das hbz den **rechtlichen Leitfaden „Digitalisierung gemeinfreier Werke durch Bibliotheken“**, den der auf Urheberrecht spezialisierte Rechtswissenschaftler und Rechtsanwalt Dr. Till Kreuzer im Auftrag des hbz erstellt hat. Der Leitfaden ist auf der Homepage des hbz publiziert: <http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/veroeffentlichungen/Digitalisierungsleitfaden.pdf>

6. Open Data

Ende November richtete das hbz gemeinsam mit der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft erneut erfolgreich die Tagung „**Semantic Web in Bibliotheken**“ aus. Im Anschluss an die SWIB10 wurden die Videomitschnitte für die Veröffentlichung vorbereitet und sind inzwischen im Netz veröffentlicht (siehe <http://swib.org/swib10/>).

Zudem wird Anfang März 2011 ein Tagungsrückblick in BuB (Heft 3) erscheinen.

Im Dezember 2010 schloss sich die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) der Open-Data-Bewegung im hbz-Verbund an und veröffentlichte ihre Katalogdaten unter einer CC0-Lizenz. Die Daten wurden im Rahmen der Open-Data-Initiative im hbz in Linked Data konvertiert und dem Linked-Data-Service „lobid.org“ hinzugefügt.

Mitte Januar 2011 wurden die „**Principles on Open Bibliographic Data**“ veröffentlicht, an deren Erarbeitung und Publikation das hbz mitgearbeitet hat (siehe <http://openbiblio.net/principles/>). Anfang Februar wurde auch die deutsche Übersetzung „Prinzipien zu offenen bibliographischen

Daten“ veröffentlicht (siehe <http://openbiblio.net/principles/de/>). Die Prinzipien können unter folgender URL unterzeichnet werden: <http://openbiblio.net/principles/endorse/>.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Treffen der regionalen Linked-Open-Data-Arbeitsgruppe im hbz statt.

7. Marketing

Der diesjährige **100. Deutsche Bibliothekartag** findet erneut unter großer Beteiligung des hbz statt. Nachdem die Programmkommission im Dezember 2010 erstmals über ihre Entscheidungen informiert hatte, wurde im Februar das Programm auf der Kongress-Webseite veröffentlicht:

<http://www.bibliothekartag2011.de/biblio2011/redaktion/programm/programm.php>

Das hbz ist mit vier Blockveranstaltungen im Fortbildungsprogramm des Bibliothekartags vertreten:

- **Forum Bibliotheksstatistik** (Moderation: Dr. R. Schmidt), Di., 07.06., 16:00–18:00 Uhr (ECC Raum 5)
- **Die Zukunft der Katalogisierung** (Moderation: B. Burkard), Mi., 08.06., 09:00–12:00 Uhr (ECC Raum 4)
- **Immer und von überall erreichbar – Mobile Dienste im Bibliotheksumfeld** (Moderation: C. Baron), Do., 09.06., 13:30–15:30 Uhr (Estrelsaal A)
- **Digitales Archiv NRW – Kulturelles Erbe gemeinsam bewahren und bereitstellen** (Moderation: S. Schomburg), Do., 09.06., 13:30–15:30 Uhr (Estrelsaal C 6)

Darüber hinaus sind weitere Kolleginnen und Kollegen des hbz mit Vorträgen am Programm beteiligt. Zudem wird sich das hbz vom 07.06.–09.06.2011 gemeinsam mit BVB, KOBV und OBV auf der Messe des Bibliothekartags an Stand A 18 präsentieren.